

kung der unvollendeten Investitionen moderne Methoden, wie Operationsforschung, Netzplantechnik, elektronische Datenverarbeitung und verbindliche Bauzeitnormen anzuwenden.

Das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel ist so anzuwenden, daß die Herstellung langfristiger und planmäßiger Kooperationsbeziehungen zwischen den Kooperationspartnern und die gemeinsame Arbeit in den Kooperationsverbänden unterstützt wird. Dabei sind die Fondsbeteiligung, die Nutzensbeteiligung, Preiszu- und -abschläge, Sanktionen und andere Formen der finanziellen Stimulans der Kooperationsbeziehungen anzuwenden.

Zwischen den Betrieben und Kombinat als sozialistische Warenproduzenten und den Banken sind echte Geschäftsbeziehungen zu entwickeln. Dabei müssen sich die Banken in ihrer Tätigkeit in erster Linie von der Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung und den Zielen des Volkswirtschaftsplanes leiten lassen und auf Schwerpunkte konzentrieren. Sie haben ihre Kontrolle auch auf die Verwendung der eigenen Fonds der Betriebe und Kombinate auszudehnen. Beim Einsatz von Krediten ist prinzipiell von der Inanspruchnahme verzinslicher Kredite durch die Betriebe und Kombinate auszugehen.

Im Jahre 1968 ist eine Verbesserung der Struktur und der Rentabilität des Exportes durchzusetzen. Die Möglichkeiten und Erfordernisse der Außenmärkte sind durch wissenschaftliche Führungstätigkeit zur Erhöhung der Effektivität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses zu nutzen. Hierfür ist im Jahre 1968 die Außenwirtschaft schrittweise in das ökonomische System des Sozialismus einzubeziehen. Wichtige Exportbetriebe sind am Außenhandelsergebnis zu beteiligen.

In ausgewählten Betrieben, Kombinat und WB sind die Außenwirtschaftsbeziehungen voll in den einheitlichen Reproduktionsprozeß einzubeziehen. Mit der Bildung eines einheitlichen Ergebnisses aus Inlandsabsatz und Exporttätigkeit, verbunden mit der Eigenerwirtschaftung der Mittel für die erweiterte Reproduktion, ist in diesen Betrieben die wirtschaftliche Rechnungsführung vollständig durchzusetzen. Durch die Beteiligung der Betriebe an den zusätzlich von ihnen erwirtschafteten Valutamitteln, die Entwicklung der materiellen Interessiertheit der Werk tätigen in Abhängigkeit von den Außenwirtschaftsergebnissen, die zielgerichtete Gewährung von Krediten und Devisenkrediten ist die vorrangige Entwicklung von Exporterzeugnissen, die dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen, zu fördern.

Im Jahre 1968 ist in der WB Schiffbau, im Kombinat Carl Zeiss Jena, im Kombinat Uhrenfabrik Ruhla das neue ökonomische System der Planung und Leitung als

Ganzes experimentell anzuwenden. Das Komplexexperiment zur einheitlichen Planung und Leitung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft einschließlich Handel im Bezirk Erfurt und im Kreis Weimar-Land ist weiter fortzuführen.

In den WB der Konsumgüterindustrie, Eisen-, Blech-, und Metallwaren, Elektrogeräte und Möbel, sind ebenfalls Experimente durchzuführen, um das neue ökonomische System der Planung und Leitung wirksam zu machen.

Die Durchsetzung der staatlichen Strukturpolitik verlangt die Anwendung neuer Formen der Verbindung der zentralen staatlichen Planung mit der ökonomischen Selbständigkeit der Betriebe und Kombinate. Das System der Planung und der ökonomischen Hebel erfordert, die Wirksamkeit der wirtschaftlichen Rechnungsführung der sozialistischen Warenproduzenten zu erhöhen.

Auf der Grundlage strukturbestimmender Aufgaben und mittelfristiger Normative für die Ausarbeitung und Durchführung der Pläne sind im Jahre 1968 die Voraussetzungen zu schaffen, daß die eigenverantwortliche Planung und Leitung in den Betrieben und Kombinat schrittweise verwirklicht werden kann. Eine große Bedeutung hat dabei das ab 1. Januar 1968 geltende einheitliche System der Rechnungsführung und Statistik. Im Jahre 1968 sind deshalb solche Systemregelungen für die zentrale staatliche Planung und Bilanzierung, die Eigenerwirtschaftung der Mittel, die Preispolitik und die weitere Einbeziehung der Außenwirtschaft in das ökonomische System auszuarbeiten und durchzusetzen, die für die Planung 1969/70 die Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes gewährleisten. Dabei sind gleichzeitig die Voraussetzungen zu schaffen, daß das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel auch für Importe schrittweise verwirklicht werden kann.

Ein Schlüsselproblem für die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus ist, ausgehend von einer exakten Kostenrechnung und -analyse, die richtige Gestaltung und Ausnutzung der Preise für die Senkung der Kosten, insbesondere der Gemeinkosten. Das erfordert die **schrittweise Weiterentwicklung des Preissystems** zur planmäßigen Gestaltung der Industriepreise. Die Preispolitik auf dem Gebiet der Industriepreise muß darauf gerichtet sein, ständig auf die Betriebe einzuwirken, zielstrebig die Selbstkosten zu senken, insbesondere moderne Technologien und wissenschaftliche Methoden der Arbeitsorganisation anzuwenden, die vorgeschossenen Fonds optimal einzusetzen und den Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit zu erhöhen. Die Industriepreise müssen im Zusammenwirken mit anderen ökonomischen Hebeln eine optimale Strukturpolitik unterstützen. Sie sind auf der Grundlage des Planes zu einem wichtigen Instrument